

# GV-Protokoll

der Burkhalter Holding AG vom 31. Mai 2022



# PROTOKOLL

der 22. ordentlichen Generalversammlung der  
Burkhalter Holding AG  
vom 31. Mai 2022

## I. FORMELLES

### ZEIT UND ORT

31. Mai 2022, 11.00 Uhr

Mövenpick Hotel Zürich Regensdorf, Im Zentrum 2, 8105 Regensdorf,  
Kongresssaal (3. OG)

## II. TRAKTANDEN

### 1. BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNGEN ZUR GENERALVERSAMMLUNG

- 1.1 Herr Gaudenz F. Domenig, Präsident des Verwaltungsrats, übernimmt den Vorsitz und eröffnet um 11.00 Uhr die zweiundzwanzigste ordentliche Generalversammlung der Burkhalter Holding AG ("Gesellschaft"). Er begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre (in der Folge wird zur einfacheren Lesbarkeit des Protokolls nur noch von "Aktionären" gesprochen) zur diesjährigen Generalversammlung der Gesellschaft, dies nach einem längeren Unterbruch.
- 1.2 Dem Anschein nach hätten viele Aktionäre die Gelegenheit genützt, wieder einmal real an einer Generalversammlung teilzunehmen. Die letzte Durchführung der Generalversammlung mit persönlicher Anwesenheit sei im Jahr 2019 gewesen. Seither habe man eine Pandemie erlebt und es herrsche Krieg in Europa. Nichtsdestotrotz sei das Jahr 2021 erstaunlich gut für die Gesellschaft gewesen. Im Jahr 2020 habe man bekanntlich etwas gelitten, was vor allem auf die Schliessung von Baustellen im Welschland und im Tessin zurückzuführen gewesen sei.
- 1.3 Der Vorsitzende hält fest, dass die exakte Präsenz noch nicht festgestellt wurde. Die Auszählung der Stimmen der anwesenden und vertretenen Aktionäre sei noch im Gange. Es sehe jedoch nach einer grossen Präsenz aus.

- 1.4 Der Vorsitzende stellt ferner in formeller Hinsicht fest, dass die Einladung und die Traktandenliste zur Generalversammlung an die Aktionäre versandt und ordnungsgemäss publiziert (Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 28. April 2022) und die Aktionäre damit ordnungsgemäss zur heutigen Generalversammlung eingeladen wurden (Beilagen 1 und 2). Die Finanzielle Berichterstattung inkl. Lagebericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung und Erläuterungen dazu sowie die Revisionsberichte habe man bei der Gesellschaft anfordern können (Beilagen 3a, 3b und 3c). Ausserdem seien diese Unterlagen auch auf der Website der Gesellschaft zum Download verfügbar gewesen.
- 1.5 Zusätzlich zur Einladung hätten die Aktionäre eine Broschüre erhalten, welche die Hintergründe des Fusionsvorhabens, über welches die Aktionäre heute abzustimmen hätten, erläutere. Am Vortag habe die Generalversammlung der poenina holding ag der Fusion mit der Burkhalter Holding AG mit grosser Mehrheit von über 99% zugestimmt. Nun sei es an der Generalversammlung der Gesellschaft darüber zu entscheiden, ob man die Gruppe wesentlich vergrössern wolle, nämlich durch Übernahme der HLKS-Gruppe womit Burkhalter zukünftig neben Elektroinstallation auch im Bereich Heizung, Lüftung, Kühlung und Sanitär tätig werde. Damit könnte die Gesellschaft ein umfassendes Angebot an Gebäudetechnik offerieren. Man werde später auf das Thema und die strategischen Gründe für diesen Vorschlag zurückkommen. In der versandten Broschüre sei das dargelegt worden.
- 1.6 Fusionsvertrag und Fusionsbilanz seien auch auf der Webseite der Gesellschaft einsehbar gewesen. Gleiches gelte für den Fusionsbericht und den Bericht des gemeinsamen Fusionsprüfers. Alle diese Unterlagen datierten vom 30. März 2022 und seien am Sitz der Gesellschaft aufgelegt und konnten ebenfalls bestellt werden.
- 1.7 Anträge zu Traktanden seien keine eingegangen, somit könne nach der Traktandenliste vorgegangen werden.
- 1.8 Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Generalversammlung zu Protokollzwecken auf Tonträger aufgezeichnet werde. Bei Wortmeldungen aus dem Publikum bitte der Vorsitzende darum, dass sich die Votanten zuhänden des Protokolls mit Vor- und Nachnamen identifizieren. Das Protokoll werde von Herrn Rechtsanwalt Marcel Frey geführt. Die Traktanden 10, 11, 12 und 13 seien notariell zu beurkunden. Zu diesem Zweck werde der anwesende Notar Herr Roman Winiger mit seinem Assistenten ein zusätzliches Protokoll in der Form einer öffentlichen Urkunde aufnehmen.
- 1.9 Sodann weist der Vorsitzende darauf hin, dass dieses Jahr zum ersten Mal elektronisch abgestimmt werde. Vor der ersten Abstimmung werde man einen Probelauf machen. Für

den Fall, dass das elektronische System nicht funktionieren sollte, stellt der Vorsitzende noch die Stimmzähler vor: Frau Vanessa Blouri, Herr Alain Frank, Herr Fabio Tancredi und Herr Manuel Nägeli, alles Angestellte der Burkhalter Management AG.

- 1.10 Grundsätzlich werde mit einfachem Mehr gemäss Art. 703 OR und Art. 14 der Gesellschaftsstatuten abgestimmt. Das Traktandum 10 erfordere indes eine qualifizierte Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen gemäss Art. 18 Abs. 1 lit. a FusG. Ebenso sei für die Annahme der Traktanden 11 und 14 (Fusion, Schaffung genehmigtes Kapital) ein qualifiziertes Mehr gemäss Art. 704 OR erforderlich.
- 1.11 Sodann bringt der Vorsitzende den Hinweis an, dass die Traktanden im Zusammenhang mit der Fusion durch ihre gegenseitige Annahme bedingt seien. So werde die Generalversammlung beim Traktandum 10 grundsätzlich über die Fusion abstimmen. Nur bei deren Annahme werde die Generalversammlung in der Folge über Traktandum 11 (Kapitalerhöhung zur Schaffung der für die Fusion benötigten Aktien) abstimmen. Umgekehrt falle das Traktandum 11 weg, wenn die Aktionäre gegen die Fusion stimmten, denn dann bräuchte es keine Kapitalerhöhung. Der Vorsitzende werde bei diesen Traktanden nochmals auf diese Interpendenzen hinweisen.
- 1.12 Auch das Traktandum 12, nämlich die Wahl des neuen Verwaltungsrats, Herrn Diego Brüesch, sei durch die Fusion bedingt. Der Verwaltungsrat werde diese Wahl nur vorschlagen, sofern die Fusion zustande kommt. Sollte die Generalversammlung diese beschliessen, so sei man der Auffassung, dass es im Hinblick auf die Ausweitung des Geschäftsfeldes auf das Gebiet HLKS strategisch Sinn mache, eine Person aus diesem Bereich hinzuzunehmen. Damit könne man im Verwaltungsrat das Thema Gebäudetechnik kompetent diskutieren. Herr Brüesch sei langjähriger Geschäftsführer der Guyer Wärme und Wasser AG, einer etablierten HLKS Firma mit Sitz in Zürich und Tochtergesellschaft der poenina holding ag gewesen.
- 1.13 Sodann gibt der Vorsitzende die Anwesenheit bekannt (Stand 11.00 Uhr): Es seien 266 Aktionäre an der heutigen Generalversammlung anwesend. Diese vertreten 4'071'002 Aktienstimmen, was 67.87% der ausgegebenen Aktien entspreche. Von diesen Aktien würden 3'744'879 Namenaktien durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter Herr RA Dieter Brunner vertreten, während 326'123 Namenaktien durch anwesende Aktionäre oder Dritte vertreten würden.

- 1.14 Der Vorsitzende stellt sodann den Verwaltungsrat vor und weist darauf hin, dass neu in diesem Gremium Frau Nina Remmers Einsitz genommen habe. Frau Remmers sei anlässlich der Generalversammlung 2021 gewählt worden. Sie habe Herr Peter Weigelt ersetzt und stelle sich dieses Jahr zur Wiederwahl, wie auch die anderen Verwaltungsräte.
- 1.15 Der Vorsitzende begrüsst im Anschluss die Mitglieder der Gruppengeschäftsleitung. Auch dort gäbe es neue Gesichter: Herr Urs Domenig (mit dem Vorsitzenden nicht verwandt) sei der neue Finanzchef und Herr Zeno Böhm sei der neue CEO. Zuvor sei Herr Böhm ja bekanntlich langjähriger CFO der Gesellschaft gewesen.
- 1.16 Der Vorsitzende begrüsst schliesslich Herrn Jürg Meisterhans, den mandatsführenden Partner der Revisionsstelle KPMG AG und den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn RA Dieter Brunner.
- 1.17 Damit leitet der Vorsitzende zum ersten Traktandum über und erklärt, dass dieses Jahr der Lagebericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung vom CEO präsentiert würden. Herr Böhm sei im Jahr 2021 selbst noch Finanzchef gewesen und verfüge daher bei diesen Kennzahlen über fundierte Kenntnisse.
- 1.18 Der Vorsitzende orientiert noch über die Probeabstimmung. Diese soll zeigen, ob das Abstimmungsgerät E-Pad funktioniere. Auf den Geräten sei einprogrammiert, wieviele Aktienstimmen der jeweilige Nutzer vertrete. Der Vorsitzende erklärt den Abstimmungsablauf, die Tastenbedeutungen und Korrekturmöglichkeit. Die Resultate würden dann in der Präsentation eingeblendet.
- 1.19 Der Vorsitzende führt den Probelauf durch. Es geht um die Frage nach dem Preis der Aktie der Gesellschaft beim Börsengang (CHF 63.00?). Nach kurzer Zeit stellt der Vorsitzende fest, dass der Probelauf erfolgreich durchgeführt worden sei.
- 1.20 Zum Datenschutz erklärt der Vorsitzende noch, dass das Stimmverhalten der Aktionäre für sechs Monate gespeichert werde. Auf den E-Pads werde das Abstimmungsverhalten umgehend nach der Generalversammlung gelöscht. Damit übergibt der Vorsitzende dem CEO das Wort zur Erläuterung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung.
- 2. LAGEBERICHT 2021, VORLAGE JAHRESRECHNUNG 2021, KONZERNRECHNUNG 2021 SOWIE REVISIONSBERICHT 2021**
- 2.1 Der CEO begrüsst die anwesenden Aktionäre. Es sei ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2020/21 gewesen. Man habe sich das Ziel gesteckt, das Ergebnis von 2019 zu erreichen

(CHF 3.72 Gewinn pro Aktie). Diese Marke habe man mit einem Gewinn pro Aktie von CHF 3.99 deutlich übertroffen. Dieses Resultat sei, besonders vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2021 Corona immer noch eine Realität gewesen sei, sehr erfreulich. Dies verdanke man den ca. 3'200 Mitarbeitenden, davon 700 Lernenden. Zum Teil seien gewisse Mitarbeitende heute im Saal anwesend. Der CEO spricht ihnen sein Dank aus.

- 2.2 Der CEO zeigt sodann auf, dass die Gruppe schweizweit tätig sei, ebenso im Fürstentum Liechtenstein. Man sei die führende Anbieterin von Elektrotechnik am Bauwerk. Es werde alles angeboten, was Elektrotechnik zu bieten habe, das gesamte 360° Spektrum. Das Angebot sei aufgeteilt in sechs verschiedene Geschäftsfelder: Installationen, Schaltanlagen, Service/Unterhalt, Telematik, Automation und Security. Die Gruppe bestehe aus 49 eigenständigen Gruppengesellschaften. Diese würden jeweils mehr oder weniger autonom durch die lokale Geschäftsleitung geführt, mit wenigen Vorgaben aus der Zentrale, getreu dem Motto: "Ihr Elektropartner vor Ort."
- 2.3 Herr Böhm weist auf die Stärken der Gruppe hin: Die Gruppengesellschaften seien eigenständig organisiert, bis in die kleinste Einheit. Man sei unternehmerisch orientiert und könne dem Kunden die gesamte Produktpalette des Angebots der Gruppe offerieren, dies schweizweit über die lokale Gruppengesellschaft. Sollte ein Gruppengesellschaft einmal nicht über die notwendige Kompetenz verfügen, so könne diese gruppenintern angefragt werden.
- 2.4 Der CEO zeigt die geografische Verteilung der Gruppengesellschaft auf der Landkarte. Es gäbe noch ein paar "weisse Flecken". Dies sei z.B. in der Innerschweiz der Fall: In Ob- und Nidwalden und Uri, sowie Schwyz. Auch in Fribourg und Neuenburg habe die Gruppe noch Wachstumspotenzial. Abgesehen davon decke die Gruppe aber die ganze Schweiz ab mit ihren Dienstleistungen.
- 2.5 Man habe in den Jahren 2020 und 2021 mehrere Akquisitionen getätigt. Bei der ersten Übernahme habe es sich um einen Sonderfall gehandelt. Es ging dort um die Übernahme von 160 Mitarbeitenden der sich in Nachlassstundung befindlichen EAG, Basel, durch eine Auffanggesellschaft im November / Dezember 2020. Üblicherweise übernehme man keine Sanierungsfälle. Vorliegend sei die Gesellschaft aber eigentlich gut aufgestellt gewesen. Es habe lediglich ein paar Managementfehler gegeben. Mitarbeitende wie auch Kundenstruktur seien sehr solide gewesen. Man sei davon überzeugt, dass die Gesellschaft, nach einer Übergangsphase, eine richtige Perle in der Burkhalter Gruppe werde.

- 2.6 Im März 2021 habe man die Firma Tabelec übernommen, eine Schaltanlagenbauerin in der Romandie. Nun könne die Gruppe eigene Schaltanlagen in der Westschweiz anbieten, was vorher nicht möglich gewesen sei. Im Juni 2021 sodann konnte die Gesellschaft die Mérinat mit Sitz in Vevey übernehmen. Diese 1945 gegründete Gesellschaft werde in dritter Generation geführt und man sei sehr stolz, dass man diese Gesellschaft mit ihren 90 Mitarbeitenden habe übernehmen können. Im Dezember 2021/Januar 2022 konnte man schliesslich die Firma Elektrohüs AG mit Sitz in Susten kaufen. Diese Firma habe ihren Sitz genau zwischen Brig und Sion, wo man noch nicht mit einer Gruppengesellschaft vertreten war.
- 2.7 Herr Böhm kommt sodann zur Jahresrechnung der Burkhalter Holding AG: Er verweist auf die Bilanz 2021 und dort auf die Aktivseite, bei der eine Verlängerung um ca. CHF 12 Mio. erkennbar sei. Dies gehe auf das Anlagevermögen zurück: Die Akquisitionen der Gesellschaft erhöhten den Beteiligungswert und damit entsprechend auch das Anlagevermögen.
- 2.8 Der CEO weist darauf hin, dass man in der eingeblendeten Präsentation drei Jahre abgebildet habe, nämlich 2019, 2020 und 2021. Dies deshalb, weil das Jahr 2020 ein stark durch Corona belastetes Jahr für die Gruppe gewesen sei. Daher liessen sich die Zahlen nicht eins-zu-eins vergleichen. Um ein besseres Bild zu erhalten sei es daher nötig, die Kennzahlen 2021 mit dem Geschäftsjahr 2019 zu vergleichen.
- 2.9 Herr Böhm wechselt zur Passivseite der Bilanz der Burkhalter Holding AG. Das Eigenkapital sei stabil geblieben. Dieses erhöhe sich ja jeweils um den Betrag des Jahresgewinns und reduziere sich sodann um den Betrag der Ausschüttung. Mit einem Eigenkapital von gut CHF 40 Mio. sei genug Eigenkapital vorhanden, um eine Dividende auszuschütten.
- 2.10 Die Höhe des kurzfristigen Fremdkapitals hänge ebenfalls mit den Beteiligungen zusammen. Wenn mehr akquiriert werde, so steige diese Position auf Ebene der Gesellschaft, weil die Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften aus dem Cash-Pool anstiegen.
- 2.11 Der CEO wechselt zur Erfolgsrechnung der Burkhalter Holding AG: Er bemerkt, dass der Ertrag im Wesentlichen durch den Ertrag der Tochtergesellschaften beeinflusst werde und von der Dividendenpolitik abhängen. Trotz gewissen Diskussionen herrsche mit den lokalen Gruppengesellschaften diesbezüglich ein gutes Einvernehmen.

- 2.12 Nach Abzug des Aufwands der Burkhalter Holding AG (z.B. Kosten für die Durchführung der Generalversammlung) komme man auf Holding-Ebene auf einen Jahresgewinn von CHF 21.132 Mio.
- 2.13 Herr Böhm leitet über zur Konzernrechnung 2021 der Burkhalter Gruppe. Die konsolidierte Bilanzsumme habe sich um ca. CHF 22 Mio. erhöht. Bei den Details der Aktivseite sehe man z.B. bei den immateriellen Anlagen einen Anstieg. Dabei handelt es sich um die Kosten für eine Branchensoftware, die man mitentwickle. Die Investitionskosten für dieses Kalkulationsprogramm würden aktiviert und dann über eine Periode wieder abgeschrieben. Bei den Sachanlagen falle ein Anstieg von CHF 2 Mio. auf. Dabei handle es sich um eine Liegenschaft, die im Zuge der Akquisition der Mérinat AG mitübernommen worden sei.
- 2.14 Bei den grössten Positionen des Umlaufvermögens, nämlich bei den Forderungen aus Aufträgen in Arbeit und aus Lieferungen und Leistungen erinnert der CEO, dass diese netto betrachtet werden sollten. Je nachdem, wie ein Projekt finanziert worden sei (Vorfinanzierung oder nicht), könne dieser Betrag etwas zufällig zustande kommen. Eine Nettobetrachtung zeige, dass die Forderungen aus Aufträgen in Arbeit tendenziell abgenommen hätten. Das sei ein gutes Zeichen, bedeute dies doch, dass die Gruppengesellschaften schneller verrechnet hätten. Die flüssigen Mittel und Wertschriften seien ungefähr gleich geblieben. Die Abnahme um CHF 1.5 Mio. könne bei der Geldflussrechnung erklärt werden. Das Umlaufvermögen sei stabil geblieben.
- 2.15 Der CEO wechselt zu den Passiven der Konzernrechnung der Burkhalter Gruppe. Diese hätten sich leicht erhöht, ähnlich wie bei der Burkhalter Holding AG. Die Passiven erhöhten sich jeweils um den Jahresgewinn und reduzierten sich dann um den Betrag der Dividendenausschüttung und um allfällige Goodwill-Abschreibungen. Goodwill werde direkt über das Eigenkapital abgeschrieben. Die Hintergründe zum langfristigen und kurzfristigen Fremdkapital habe er schon erklärt. Beim übrigen kurzfristigen Fremdkapital sei es zu einer Steigerung von fast CHF 6 Mio. gekommen. Dies habe mit der Anzahl Mitarbeitenden zu tun, weil in dieser Bilanzposition die ganzen Rückstellungen für Ferien, Überstunden, Überzeit und Erfolgsbeteiligungen gebucht würden. Mehr Mitarbeitende führe zu einem Anwachsen dieser Position.
- 2.16 Herr Böhm macht sodann noch Ausführungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung. Die Gruppe habe einen Gewinn pro Aktie von CHF 3.99 erwirtschaftet (verglichen mit CHF 3.72 im Jahr 2019, unter Ausserachtlassung des "Corona-Jahrs" 2020). Der Umsatz sei um 8.5% gesteigert worden, was auf die grössere Anzahl Mitarbeitende zurückzuführen sei. Das Konzernergebnis betrage CHF 23.9 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) belaufe sich auf



CHF 29.3 Mio., dies entspreche einer Marge von 5.4%. Dies entspreche der Vorgabe an das Management, die erreicht werden konnte, was sehr erfreulich sei.

- 2.17 Der CEO kommt sodann zur konsolidierten Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebs-tätigkeit habe im Geschäftsjahr 2021 bei rund CHF 28.7 Mio. gelegen. Die Geldflussrech-nung sei immer eine stichtagsbezogene Betrachtung und der Betrag hänge davon ab, wie die Rechnungen bezahlt würden. Bei der Burkhalter Gruppe habe sich der Geldfluss in den vergangenen Jahren zwischen ca. CHF 25 Mio. und CHF 30 Mio. eingependelt, was auch im Jahr 2021 der Fall gewesen sei.
- 2.18 Beim Geldfluss aus Investitionstätigkeit zeigt der CEO auf, dass CHF 14.7 Mio. investiert worden seien, CHF 10 Mio. seien allein für die Akquisitionen neuer Tochtergesellschaften aufgewendet worden. Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit seien CHF 15.5 Mio. ab-geflossen. Das seien die Dividenden an die Aktionäre, was zur Folge habe, dass die Gruppe per Ende Jahr etwa CHF 1.5 Mio. weniger Cash auf dem Konto gehabt habe.
- 2.19 Herr Böhm weist abschliessend auf die Berichte der Revisionsstelle KPMG AG hin. Die KPMG AG empfehle, die Konzernrechnung wie auch die Jahresrechnung der Burkhalter Holding AG zu genehmigen. (Applaus). Damit übergibt der CEO das Wort wieder an den Vorsitzenden
- 2.20 Der Vorsitzende erkundigt sich, ob es aus dem Publikum Fragen gäbe.
- 2.21 Es meldet sich Herr Peter Vollmer aus Uster mit einer Frage zum "Fall Bregy". Dieser sei dem Verwaltungsrat bekannt. Die Burkhalter Gruppe habe dadurch einen grossen Schaden erlitten. Herr Bregy sei wegen ungetreuer Geschäftsführung vor Gericht verurteilt worden, gleichzeitig sei er auch Hauptaktionär der poenina. Dies bedeute, dass wenn man der Fu-sion mit der poenina zustimme, man auch ihn als Aktionär übernehme. Seine Frage sei jedoch die Folgende: Im Halbjahresbericht habe der Verwaltungsrat ausgeführt, dass von dem Betrag, den Herr Bregy und sein Kollege hätten einzahlen müssen, ein Teil bereits einbezahlt worden sei. Ein weiterer Anteil von rund CHF 250'000 sei damals noch ausste-hend gewesen. Herr Vollmer möchte wissen, ob dieser Ausstand zwischenzeitlich begli-chen worden sei. Dies kann der Vorsitzende bejahen, die Restanz sei eingegangen. Die Anschlussfrage von Herrn Vollmer betreffe die Kontrolle in der Gesellschaft. Der Verwal-tungsrat der Gesellschaft habe im Geschäftsbericht zwar über die Kontrollmechanismen in der Gesellschaft berichtet. Vorliegend (Fall Bregy) hätten diese Systeme aber nicht genügt. Was tue der Verwaltungsrat, dass sich ein solcher Fall in der Zukunft nicht wiederhole.

- 2.22 Der Vorsitzende weist einleitend darauf hin, dass sich der Fall Bregy in den Jahren 2006 – 2009 ereignet habe. Damals sei man noch eine "andere" Gesellschaft gewesen. Seither habe man grundsätzlich viel verändert beim Controlling. Aus langjähriger Erfahrung – auch als Rechtsanwalt – könne er aber bestätigen, dass in einem Fall, wo zwei oder drei Personen zusammen agieren wie dies im Fall Bregy der Fall war, es immer wieder vorkommen könne, dass ein Fall an der Kontrolle vorbeikomme. Es gelte in der Gesellschaft intern zwar das Vieraugen-Prinzip. Die Personen, die mit Geld zu tun hätten, würden zudem mittels Einholung von Auszügen aus dem Betreibungsregister überprüft. Im vorliegenden Fall habe der Projektleiter von einem eingeweihten externen Anbieter eine überhöhte Rechnung angenommen, mit der Abrede, er erhalte danach einen Kick-back. Eine Zweitunterschrift wurde auch geleistet, um die überhöhte Rechnung zu rechtfertigen. So etwas herauszufinden sei in einem grossen Projekt äusserst schwierig. Es habe sich um das Lötschberg-Projekt gehandelt. Dort seien Rechnungen von CHF 70 Mio. gestellt worden. Jeden Fall könne man nicht finden. Man könne nur versuchen, das zu minimieren. Man habe seither – nach bestem Wissen und Gewissen – keinen solchen Fall mehr gehabt und man hoffe, dass man auch in Zukunft keinen solchen Fall haben werde, aber 100%-ige Sicherheit gäbe es in diesem Bereich nicht. Man sei aber gut aufgestellt. In den letzten zwei Jahren habe man viel getan, um die Cybersicherheit zu erhöhen, um Erpressungsfälle zu verhindern. Die Vorgabe an den CEO sei gewesen, in den Top 25% der Schweizer Gesellschaften zu sein. Diese Vorgabe habe er gut erfüllt. Das könne man dazu sagen. Der Fall sei bedauerlich, man habe viel getan, um solches zu verhindern, aber 100%-ige Sicherheit könne der Vorsitzende nicht versprechen.
- 2.23 Der Vorsitzende erkundigt sich nach weiteren Fragen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Der Vorsitzende schreitet sodann zum Traktandum 2.1 mit der Abstimmung über die Genehmigung des Lageberichts der Gesellschaft (Prozentwerte sind auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet).

**Beschluss:**

Die Generalversammlung stimmt dem Lagebericht 2021 wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'959'368 (97.24%)
Nein-Stimmen:	54 (0.00%)
Enthaltungen:	112'361 (2.76%)

- 2.24 Der Vorsitzende schreitet sodann zu Traktandum 2.2 mit der Abstimmung über die Genehmigung der Jahresrechnung 2021 der Gesellschaft.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung stimmt der Jahresrechnung 2021 wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'963'897	(97.35%)
Nein-Stimmen:	1'108	(0.03%)
Enthaltungen:	106'778	(2.62%)

- 2.25 Der Vorsitzende schreitet sodann zu Traktandum 2.3 mit der Abstimmung über die Konzernrechnung 2021.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung stimmt der Konzernrechnung 2021 wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'965'467	(97.39%)
Nein-Stimmen:	584	(0.01%)
Enthaltungen:	105'732	(2.60%)

**3. ENTLASTUNG DES VERWALTUNGSRATS**

- 3.1 Der Vorsitzende verweist auf den Antrag des Verwaltungsrats, den Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 einzeln Entlastung zu erteilen. Der Vorsitzende erkundigt sich nach Wortmeldung aus dem Kreis der Aktionäre. Es meldet sich Herr Willy Tschopp aus Effretikon aus dem Publikum. Er spricht sein Bedauern aus, dass Herr Peter Weigelt nicht für eine weitere Amtsperiode kandidiere. Der Vorsitzende nimmt dies zu Kenntnis und deutet dies als Empfehlung, Herrn Weigelt die Entlastung zu erteilen.
- 3.2 Der Vorsitzende übergibt sodann das Wort an Herrn Zeno Böhm, um die Abstimmung über die Entlastung des Vorsitzenden Gaudenz Domenig für das Geschäftsjahr 2021 durchzuführen.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung erteilt Herrn Gaudenz Domenig für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'191'591	(93.87%)
Nein-Stimmen:	96'173	(2.83%)
Enthaltungen:	112'139	(3.30%)

- 3.3 Der Vorsitzende übernimmt wieder den Vorsitz und führt die Abstimmung über die Entlastung von Herrn Marco Syfrig, der ausserdem bis Ende 2021 noch CEO war, für das Geschäftsjahr 2021 durch.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung erteilt Herrn Marco Syfrig für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'176'812 (93.43%)
Nein-Stimmen:	106'983 (3.15%)
Enthaltungen:	116'108 (3.42%)

- 3.4 Der Vorsitzende führt sodann die Abstimmung über die Entlastung von Herrn Willy Hüppi für das Geschäftsjahr 2021 durch.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung erteilt Herrn Willy Hüppi für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'187'866 (93.76%)
Nein-Stimmen:	97'576 (2.87%)
Enthaltungen:	114'461 (3.37%)

- 3.5 Der Vorsitzende führt sodann die Abstimmung über die Entlastung von Frau Michèle Novak-Moser für das Geschäftsjahr 2021 durch.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung erteilt Frau Michèle Novak-Moser für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'134'621 (92.20%)
Nein-Stimmen:	99'778 (2.93%)
Enthaltungen:	165'504 (4.87%)

- 3.6 Der Vorsitzende führt sodann die Abstimmung über die Entlastung von Herrn Peter Weigelt für das Geschäftsjahr 2021 durch.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung erteilt Herrn Peter Weigelt für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'180'240 (93.54%)
Nein-Stimmen:	100'961 (2.97%)
Enthaltungen:	118'702 (3.49%)

- 3.7 Der Vorsitzende führt sodann die Abstimmung über die Entlastung von Frau Nina Remmers für das Geschäftsjahr 2021 durch.

**Beschluss:**

Die Generalversammlung erteilt Frau Nina Remmers für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'135'122 (92.21%)
Nein-Stimmen:	100'599 (2.96%)
Enthaltungen:	164'182 (4.83%)

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Aktionären für das ausgesprochene Vertrauen.

**4. VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

- 4.1 Der Vorsitzende erklärt den Antrag des Verwaltungsrats und die Zusammensetzung des zur Verfügung stehenden Gewinns. Der Verwaltungsrat beantrage die Ausschüttung einer Dividende von CHF 3.80 pro Aktie. Es handle sich dabei um eine steuerbare Ausschüttung, ohne Agio-Anteil. Die Auszahlung sei für den 7. Juli 2022 geplant.

Vortrag aus Vorjahr	24'096 TCHF
Fusionsverlust	- 5'513 TCHF
Jahresgewinn	21'132 TCHF
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>39'715 TCHF</b>
Ausschüttung einer Dividende aus Gewinn	- 22'793 TCHF
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>16'922 TCHF</b>

- 4.2 Der Vorsitzende erkundigt sich, ob es Bemerkungen oder Fragen aus dem Publikum gäbe. Es meldet sich Herr Walter Grob aus Bern. Er möchte wissen, ob die Gesellschaft noch über Agio-Reserven verfüge, welche steuerfrei an die Aktionäre ausgeschüttet werden könnten.

- 4.3 Der Vorsitzende erklärt, dass dem nicht so sei. Die Gesellschaft habe alle Agio-Reserven ausgeschüttet. Allerdings stünden – im Falle einer Annahme der Fusion – der Gesellschaft wieder Agio-Reserven zur Ausschüttung zur Verfügung.
- 4.4 Der Vorsitzende schreitet zur Abstimmung über die Verwendung des Bilanzgewinns:

**Beschluss:**

Die Generalversammlung beschliesst die beantragte Gewinnverwendung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'911'319 (96.06%)
Nein-Stimmen:	2'059 (0.05%)
Enthaltungen:	158'405 (3.89%)

**5. WAHL DES VERWALTUNGSRATS**

- 5.1 Der Vorsitzende schreitet sodann zu Traktandum 5 mit der Wahl des Verwaltungsrats. Er leitet ein mit der Bemerkung, dass sich der Verwaltungsrat in den letzten 3 Jahren erneuert habe. Herr Peter Weigelt sei im letzten Jahr altershalber zurückgetreten (65 Jahre). Frau Nina Remmers sei für ihn in den Verwaltungsrat eingetreten. Schon im Jahr zuvor habe die Generalversammlung den Verwaltungsrat mit Frau Michèle Novak-Moser ergänzt. Damit konnte das Bestreben des Verwaltungsrats erfüllt werden, das Organ mit einer kompetenten zweisprachigen Vertreterin zu stärken.
- 5.2 Der Vorsitzende erklärt, dass sich der Verwaltungsrat bewusst sei, dass er selbst sowie Herr Marco Syfrig wie auch Herr Willy Hüppi schon seit dem Börsengang Mitglieder des Verwaltungsrats seien. Sie kämen nun in ein Alter, wo man Schritt für Schritt die Ablösung im Verwaltungsrat machen könne, dies wohl in den nächsten zwei bis vier Jahren. Sinnvoll sei aber sicherlich, die Integration der beiden Gruppen noch mitzubetreuen. In der Geschäftsleitung habe man die Ablösung bereits vollzogen.
- 5.3 Der Vorsitzende führt aus, dass man im Verwaltungsrat stets bemüht war, verschiedene Kompetenzen und Kenntnisse zu vereinen. Mit Herrn Willy Hüppi habe man einen ehemaligen Revisor im Verwaltungsrat, was immer sehr hilfreich sei. Mit Herrn Marco Syfrig habe man den ehemaligen CEO im Gremium, der das operative Geschäft sehr gut kenne. In der Person von Frau Michèle Novak-Moser habe man eine Verwaltungsrätin, die sich sehr gut im Welschland auskenne. Mit Frau Nina Remmers habe man eine Person gefunden, die Public Relations Erfahrung aufweise und damit die Aufgaben von Herrn Peter Weigelt übernehmen könne, zudem habe sie Erfahrung im Bereich des Change Managements. Sie führe

eine eigene Unternehmung, die auf diesem Gebiet tätig sei, was im Hinblick auf die Integration der gut 30 poenina holding ag Gruppengesellschaften von grossem Wert sein werde.

- 5.4 Man versuche, die verschiedenen Know-How Bereiche im Verwaltungsrat zu bündeln. Zur Ergänzung des Verwaltungsrats im Hinblick auf das neue Geschäftsfeld HLKS werde er unter Traktandum 12 einen separaten Vorschlag machen, sofern die Generalversammlung der Fusion zustimme.
- 5.5 Vor diesem Hintergrund gelangt der Verwaltungsrat mit seinem Antrag auf Wiederwahl des gesamten Verwaltungsrats an die Aktionäre. Der Vorsitzende erkundigt sich nach Fragen oder Bemerkungen aus dem Aktionariat. Es meldet sich Herr Willy Tschopp von Effretikon. Er erwähnt, dass der Vorsitzende erklärt habe, wie sich der Verwaltungsrat fachlich zusammensetze. Der Votant erklärt, dass er vorgängig zur heutigen Generalversammlung im *Aktienführer Schweiz* das Portrait des Vorsitzenden konsultiert und festgestellt habe, dass der Vorsitzende seit dem Jahr 2003 im Verwaltungsrat sitze. Sodann sei Herr Willy Hüppi nach seinem Empfinden seit Menschengedenken im Verwaltungsrat. Zu Herrn Marco Syfrig werde er noch separat zu sprechen kommen. Er sei der Meinung, im Verwaltungsrat müssten in nächster Zeit Veränderungen stattfinden.
- 5.6 Der Vorsitzende stimmt dieser Ansicht dem Grundsatz nach zu. Es sei an der Zeit, dass Veränderungen stattfänden. Man wolle aber nichts überstürzen. Die Gruppe habe sich immer durch eine besondere Stetigkeit ausgezeichnet. Das sähe man auch an der Dividende: Bislang habe man immer eine solche ausbezahlt. Seit dem Börsengang habe es nie eine Krise gegeben. Man müsse auch sehen, dass bis zum Börsengang die Gesellschaft eine Art "Familienunternehmung" gewesen sei. Der Vorsitzende habe, zusammen mit seinen Brüdern, fast 50% der Aktien gehalten. Zusammen mit Herrn Tarzisius Caviezel, dem damaligen CEO, sogar über 50%. Man sei nunmehr aber schon seit 14 Jahren börsenkotiert und altershalber sei die Zeit gekommen, um den Verwaltungsrat personell neu zu besetzen. Aber diese Änderungen sollten erst erfolgen, nachdem die Integration mit der poenina holding ag erfolgt ist und bis dahin sollte das bewährte Team an Bord bleiben. Der Ablösungsprozess sei aber eingeleitet. Gewisse Schritte seien schon vollzogen, weitere würden folgen. Der geplante Integrationsprozess werde voraussichtlich wohl ca. 2 Jahre dauern. Man müsse vorsichtig vorgehen, da man die Angestellten nicht verlieren wolle. Bei der Akquisitionstätigkeit der Gesellschaft gehe es immer darum, gute Geschäftsführer und Projektleiter dazuzugewinnen. Die Kultur der Gesellschaft müsse schrittweise an Leute weitergegeben werde, die an dieser Kultur weiterarbeiteten.

- 5.7 Es meldet sich sodann Herr Walter Grob aus Bern. Er meint: "*Never change a winning team.*" Solange die Gesellschaft derart attraktive Dividenden zahle, empfehle er der Generalversammlung, diese Leute wiederzuwählen.
- 5.8 Es meldet sich Herr Peter Vollmer aus Uster. Er empfiehlt den Aktionären Herrn Marco Syfrig nicht nochmals zu wählen. Herr Syfrig sei bis zum Vortag noch Präsident der poenina holding ag gewesen. Dort habe er versucht, den Betrugsfall Bregy unter dem Tisch zu halten. Die Aktien der Unternehmung hätten massiv an Wert verloren.
- 5.9 Der Vorsitzende zeigt Verständnis dafür, dass es bei gewissen Aktionären Vorbehalte gebe. Allerdings werde Herr Syfrig vorliegend in einer ganz anderen Position vorgeschlagen. Er sei ein sehr erfolgreicher CEO der Gruppe gewesen. Er habe den Aktienkurs gut verdreifacht.
- 5.10 Damit übergibt der Vorsitzende das Wort an Herrn Zeno Böhm für die Durchführung der Wiederwahl des Vorsitzenden als Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsident der Gesellschaft.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Herrn Gaudenz F. Domenig als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'619'236 (88.89%)
Nein-Stimmen:	336'062 (8.25%)
Enthaltungen:	116'485 (2.86%)

- 5.11 Herr Gaudenz Domenig übernimmt wieder den Vorsitz und schreitet zur Wahl von Herrn Marco Syfrig.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Herrn Marco Syfrig als Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'430'772 (84.26%)
Nein-Stimmen:	517'501 (12.71%)
Enthaltungen:	123'510 (3.03%)



- 5.12 Herr Willy Tschopp aus Effretikon meldet sich nochmals. Er stimmt der Kritik von Herrn Vollmer über die Person Marco Syfrig zu. Er erinnert an die Diskussionen anlässlich früherer Generalversammlungen. Er verweist auf öffentliche Berichterstattung über Herrn Syfrig und Herrn Bregy. Die Meldungen seien verheerend. Er sei darüber enttäuscht, dass der Vorsitzende weiterhin an der Person von Marco Syfrig festhalte. Er könne dies nicht nachvollziehen. Ihm täten die Mitarbeitenden leid, die sich für die Unternehmen einsetzten.
- 5.13 Der Vorsitzende bemerkt, dass die Loyalität der Mitarbeitenden zu Herrn Marco Syfrig sehr gross sei, da er als CEO einen hervorragenden Job gemacht habe. Darüber hinaus sei daran erinnert, dass bei der Burkhalter Gruppe in den letzten 14 Jahren nichts dergleichen passiert sei. Bei der poenina holding ag habe Herr Syfrig ein Vorkommnis zu spät gemeldet. Ihm persönlich sei keine Unehrllichkeit oder Teilnahme vorgeworfen worden, nicht einmal im Ansatz. Der Verwaltungsrat habe sich seinerzeit vorbehalten, den Weiterverbleib von Herrn Syfrig im Verwaltungsrat zu prüfen, was auch richtig gewesen sei. Inzwischen sei man zum Schluss gekommen – gerade auch vor dem Hintergrund der Fusion mit der poenina holding ag – dass ein Weiterverbleib von Herrn Syfrig im Verwaltungsrat angezeigt sei.
- 5.14 Herr Tschopp erwähnt einen Bericht der SIX vom 24. Mai 2022 wonach eine Untersuchung wegen der Verletzung von ad-hoc Publizitätsvorschriften eingeleitet worden sei.
- 5.15 Der Vorsitzende schreitet zur Wahl von Herrn Willy Hüppi. Aus dem Publikum meldet sich Herr Steinwis aus Glarus-Nord. Er empfiehlt seinem Vorredner (Herrn Tschopp), seine Burkhalter Aktien so rasch wie möglich zu verkaufen. Niemand sei gezwungen die Aktien zu halten. Er selbst sei voll und ganz überzeugt von der Gesellschaft und halte die Aktien schon lange. Er schätze die Konstanz, die Arbeitsweise und den Erfolg der Firma. Der Vorsitzende bedankt sich und erklärt, dass jeder selber entscheiden müsse.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Herrn Willy Hüppi als Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'584'015 (88.01%)
Nein-Stimmen:	366'640 (9.00%)
Enthaltungen:	121'628 (2.99%)

5.16 Der Vorsitzende schreitet zur Wahl von Frau Michèle Novak-Moser.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Frau Michèle Novak-Moser als Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'691'273	(90.65%)
Nein-Stimmen:	216'033	(5.30%)
Enthaltungen:	164'977	(4.05%)

5.17 Der Vorsitzende nimmt schliesslich die Wahl von Frau Nina Remmers vor.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Frau Nina Remmers als Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'689'774	(90.60%)
Nein-Stimmen:	215'636	(5.30%)
Enthaltungen:	166'873	(4.10%)

Der Vorsitzende stellt die Wiederwahl der Mitglieder des Verwaltungsrats fest und bedankt sich bei den Aktionären.

**6. WAHL DER MITGLIEDER DES VERGÜTUNGSAUSSCHUSSES**

6.1 Der Vorsitzende schreitet sodann zur Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses und erklärt, dass Herr Willy Hüppi nach dem Rücktritt von Herrn Peter Weigelt den Vorsitz des Ausschusses übernommen habe. Frau Michèle Novak-Moser und er selbst bildeten zusammen mit Herrn Hüppi den Ausschuss. Dieser konstituierte sich grundsätzlich selbst. Im Laufe des Jahres würde der Verwaltungsrat zudem einen Revisionsausschuss bilden. Dazu gibt es keine Wortmeldungen aus dem Saal.

6.2 Der Vorsitzende übergibt zwecks Abstimmung über seine eigene Kandidatur für den Vergütungsausschuss das Wort an Herrn Zeno Böhm. Herr Böhm führt die Abstimmung über die Wahl von Herrn Gaudenz F. Domenig durch.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Herrn Gaudenz F. Domenig als Mitglied des Vergütungsausschusses der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'320'278	(81.54%)
Nein-Stimmen:	643'959	(15.81%)
Enthaltungen:	108'046	(2.65%)

- 6.3 Herr Böhm übergibt den Vorsitz wieder an Herrn Domenig für die Wahl von Herrn Willy Hüppi.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Herrn Willy Hüppi als Mitglied des Vergütungsausschusses der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'144'533	(77.22%)
Nein-Stimmen:	818'933	(20.11%)
Enthaltungen:	108'817	(2.67%)

- 6.4 Der Vorsitzende führt sodann die Wiederwahl von Frau Michèle Novak-Moser durch.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von Frau Michèle Novak-Moser als Mitglied des Vergütungsausschusses der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'635'677	(89.28%)
Nein-Stimmen:	277'862	(6.82%)
Enthaltungen:	158'744	(3.90%)

Der Vorsitzende bedankt sich für die Bestätigung der Vorschläge.

**7. WAHL DES UNABHÄNGIGEN STIMMRECHTSVERTRETERS**

Der Vorsitzende kommt zur Abstimmung über die Wahl von Herrn RA Dieter Brunner als unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Er sei schon länger in diesem Amt. Auf Rückfrage wird

das Wort nicht erwünscht und der Vorsitzende schreitet zur Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl von RA Dieter Brunner als unabhängigen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'960'512	(97.26%)
Nein-Stimmen:	5'784	(0.14%)
Enthaltungen:	105'987	(2.60%)

**8. WAHL DER REVISIONSSTELLE**

Der Vorsitzende führt aus, dass die Gesellschaft schon lange mit der KPMG AG zusammenarbeite. Diese Zusammenarbeit habe sich bewährt. Es sei eigentlich ein schwieriges Mandat, weil die korrekte Bewertung der angefangenen Arbeiten in einer solchen Gruppe, und diese Position sei entscheidend, sehr schwierig sei. Hierzu habe man in den vergangenen Jahren zusammen mit der KPMG AG gute Methoden entwickelt, die genau seien und die Jahresabschlüsse zeigten, dass hier eine hohe Qualität erreicht werde. Dies sei ein Lernprozess gewesen, auch für eine Revisionsstelle, und man möchte gerne mit der KPMG AG weiterarbeiten.

Auf Rückfrage wird das Wort nicht erwünscht.

**Wahl:**

Die Generalversammlung stimmt der Wiederwahl der KPMG AG, Zürich als Revisionsstelle der Gesellschaft für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung wie folgt zu:

Ja-Stimmen:	3'790'541	(93.09%)
Nein-Stimmen:	110'504	(2.71%)
Enthaltungen:	171'238	(4.20%)

**9. GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG**

- 9.1 Der Vorsitzende beantragt der Generalversammlung, für das vergangene Geschäftsjahr für den Verwaltungsrat eine Gesamtvergütung von CHF 359'000 zuzüglich Sozialleistungen (CHF 43'000) und sonstigen Leistungen (CHF 48'000, Pauschalspesen) zu genehmigen.

**Abstimmung:**

Die Generalversammlung genehmigt die Vergütung des Verwaltungsrats wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'898'204	(95.72%)
Nein-Stimmen:	44'642	(1.10%)
Enthaltungen:	129'437	(3.18%)

- 9.2 Der Vorsitzende leitet über zur Abstimmung über die fixe Vergütung der Gruppengeschäftsleitung. Der Gesamtbetrag der fixen Vergütung belaufe sich auf CHF 888'000 zuzüglich Sozialleistungen (CHF 245'000) und sonstigen Leistungen (CHF 20'000). Der Vorsitzende beantragt der Generalversammlung, den Antrag über die fixe Vergütung zu genehmigen. Das Wort wird nicht gewünscht.

**Abstimmung:**

Die Generalversammlung genehmigt die fixe Vergütung der Gruppengeschäftsleitung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'896'560	(95.69%)
Nein-Stimmen:	48'057	(1.18%)
Enthaltungen:	127'666	(3.13%)

- 9.3 Der Vorsitzende kommt zur Abstimmung über die variable Vergütung der Gruppengeschäftsleitungsmitglieder. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Genehmigung der maximalen variablen Vergütung an die Gruppengeschäftsführung. Diese habe die Ziele, in einem schwierigen Geschäftsjahr, erreicht, ja sogar leicht übertroffen. Im vorangegangenen Jahr habe die Geschäftsleitung pandemie-bedingt deutlich weniger verdient. Diesmal schlage man vor, der Gruppengeschäftsleitung den vollen Betrag von CHF 666'000 als Bonus auszuzahlen. Auf Nachfrage wird das Wort nicht gewünscht.

**Abstimmung:**

Die Generalversammlung genehmigt die variable Vergütung der Gruppengeschäftsleitung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'216'541	(78.99%)
Nein-Stimmen:	724'144	(17.78%)
Enthaltungen:	131'598	(3.23%)

## **10. FUSION ZWISCHEN BURKHALTER HOLDING AG UND POENINA HOLDING AG**

- 10.1 Der Vorsitzende leitet ein in das Traktandum Fusion. Der Verwaltungsrat sei lange der Auffassung gewesen, dass es genüge, "nur" Elektro zu machen. Lange Zeit habe man keine Synergien zwischen diesem Bereich und HLKS erkennen können. Wenn auch es Überschneidungen gegeben habe, war es doch mehrheitlich so, dass die Elektrodienstleistungen vom Elektroingenieur und die HLKS-Leistungen vom HLKS-Ingenieur ausgeschrieben wurden und der Bauherr dann je den geeigneten Anbieter aus dem jeweiligen Feld wählte.
- 10.2 Der Verwaltungsrat habe erkannt, dass das Burkhalter Modell auch im Handwerksbereich HLKS funktionieren würde. Allerdings hatte es bislang nur geringe Synergien mit dem Bereich Elektrisch. Diese Situation habe sich in den letzten Jahren aber geändert. Stichwort: "Energierstrategie 2050" des Bundesrats. Im Verwaltungsrat habe man dieses Thema in den letzten 18 Monaten intensiv diskutiert. Wenn die Energierstrategie 2050 umgesetzt werde, müsse sehr viel saniert werden. Derzeit liege man hinter den Vorgaben. Der Druck wachse aber. Neubauten müssten ohnehin den neusten Vorschriften entsprechen, aber der bestehende Gebäudebestand müsse auch saniert werden. Dieser werde derzeit mit einem Anteil von rund 1% pro Jahr erneuert, was nicht genüge, um bis 2050 den gesamten alten Bestand saniert zu haben. Wolle man also ernsthaft die Energierstrategie umsetzen, so bestünde dringender Handlungsbedarf und vor diesem Hintergrund erkenne der Verwaltungsrat ein gewisses Synergiepotenzial.
- 10.3 In Zukunft werde vermehrt gemeinsame Beratung nachgefragt werden und im Anschluss eine Gesamtanierung angeboten und durchgeführt werden, welche die gesamte Gebäudetechnik umfasse. Dieser Bereich der Energierstrategie tue auch niemandem weh. Er gehe nicht einher mit einem Verzicht (z.B. weniger Flugreisen): Ein saniertes Haus sei genauso angenehm, um darin zu wohnen, wie vor der Sanierung. Es brauche einfach weniger Energie. Dieser Teil der Energierstrategie 2050 habe deshalb wohl gute Chancen, dass er umgesetzt werde.
- 10.4 Die Möglichkeit der Fusion mit der poenina holding ag eröffne zudem der Gesellschaft die Chance eine Gruppe im HLKS-Bereich zu übernehmen, welche von der Struktur und der Kultur her gleich sei und somit einen guten Zugang gewährleiste. Die Poenina Gruppe sei zwar als Konzern noch nicht so weit entwickelt, wie die Burkhalter Gruppe, aber man kenne sich gut (zwei Verwaltungsräte der Gesellschaft seien auch im Verwaltungsrat der poenina holding ag). Die Poenina Gruppe verfolge die gleiche Philosophie wie die Burkhalter Gruppe, auch wenn sie bei der Integration noch nicht so weit sei. Dennoch böte sich hier eine gute Gelegenheit, "mit einem Schlag" weit vorwärts zu kommen.

- 10.5 Zusammenfassend liesse sich sagen, dass die beiden Gruppen komplementäre Kompetenzen hätten. Beide seien am Akquirieren und sie verfügten über gleiche Strukturen und über die gleiche Philosophie. Die Poenina Gruppe sei im Westen der Schweiz noch nicht vertreten. Hier eröffneten sich gute Expansionsmöglichkeiten. Trotzdem wolle man weiterhin nur in der Schweiz operativ tätig sein. Einflüsse auf dem Baumarkt im Ausland würden sich auf die Gesellschaft nicht auswirken. Es handle sich um eine Schweizer Aktie, die dem Schweizer Markt ausgesetzt sei. Soviel zum Hintergrund.
- 10.6 Wenn die Fusion zustande komme, hätte die Gruppe 4'600 Mitarbeitende, davon 900 Lernende. In der Branche herrsche nach wie vor grosser Fachkräftemangel. Es gebe nicht genügend gute Projektleiter. Man bilde zwar viel aus, aber nur etwa die Hälfte der Lernenden (aber immerhin) blieben im Anschluss in der Gruppe.
- 10.7 Nach der Fusion bestünde die Gruppe aus ca. 80 Gesellschaften, ein Zuwachs von ungefähr 30 Gesellschaften, mit denen man an rund 150 Standorten vertreten wäre.
- 10.8 Der Vorsitzende zeigt die Pro-Forma Kennzahlen für das Jahr 2021, wenn die Fusion auf diesen Termin durchgeführt worden wäre. Die fusionierte Gesellschaft hätte einen EBIT von CHF 50 Mio., einen Gewinn von CHF 40 Mio. und einen Umsatz von CHF 930 Mio.
- 10.9 Die beiden Bereiche sollen weiterhin separat geführt werden. Es würde einen CEO für den Bereich HLKS geben, das wäre Herr Christoph Arnold. Der Bereich Elektro soll vorerst im Doppelmandat durch Herrn Zeno Böhm geführt werden, der gleichzeitig CEO der Gruppe sein soll. Urs Domenig soll Finanzchef für die ganze Gruppe bleiben. Der Verwaltungsrat würde um die Person von Herrn Diego Brüesch ergänzt. Er werde nachher noch vorgestellt.
- 10.10 Der Vorsitzende erkundigt sich, ob es aus dem Publikum Fragen zu diesem Vorhaben gäbe.
- 10.11 Es meldet sich Herr Walter Grob aus Bern. Er lässt fragen, ob die Gruppengesellschaften der poenina holding ag alle zu hundert Prozent durch die Holdinggesellschaft gehalten werden. Dies kann der Vorsitzende bestätigen. Dies im Gegensatz zur Burkhalter Gruppe, wo es bei einer Tochtergesellschaft noch eine 1%-Minderheitsbeteiligung gebe.

- 10.12 Es meldet sich Herr Willy Tschopp aus Effretikon und meint, der Verwaltungsrat erfülle bereits die Frauenquote. Bei der Geschäftsleitung gäbe es noch Handlungsbedarf. Sodann wünscht er zu wissen, wer die Mehrheitsaktionäre der Gesellschaft nach der Übernahme sein werden. Zudem erkundigt er sich nach dem Streubesitz der Aktien nach Fusion.
- 10.13 Der Vorsitzende erklärt, dass diese Angaben im nächstjährigen Corporate Governance Bericht enthalten sein werden. Zur Berechnung könne man die Angaben zu den wichtigen Aktionären der poenina holding ag aus deren Bericht entnehmen und diese Anzahl mit dem Faktor 0.73 multiplizieren, so komme man auf die Anzahl Burkhalter Holding AG Aktien, welche diese Personen im Austausch erhalten werden, stets unter der Voraussetzung, dass diese Aktionäre ihre Aktien bis zur Fusion hielten. Im nächsten Corporate Governance Bericht würden alle Aktionäre über 3% aufgeführt.
- 10.14 Es meldet sich sodann Herr Peter Vollmer aus Uster und erklärt, dass er gegen die Fusion sei. Sie mache keinen Sinn. Solche Vorhaben habe es in der Vergangenheit schon gegeben, diese seien allesamt – bis auf eine Ausnahme – gescheitert. Die poenina holding ag sei knapp kapitalmarktauglich. Die Fusion mit der Burkhalter Holding AG sei für sie eine willkommene Gelegenheit. Eine Finanzzeitung habe kürzlich geschrieben, dass die Fusion mit der Burkhalter Holding AG der poenina holding ag einen gesichtswahrenden Exit ermögliche. Der Vorsitzende solle viel lieber dem neuen CEO zuerst einmal eine Chance geben, die Marge etwas zu verbessern, dann könne man die Fusion in ein paar Jahren nochmals besprechen. Es fehle ihm der Abschlagn für die poenina holding ag für deren schlechten Namen.
- 10.15 Der Vorsitzende erklärt zuerst, dass der Name "poenina" im Rahmen der Fusion verschwinden werde. Sodann korrigiert er, dass die einzelnen Tochtergesellschaften der Poenina Gruppe vielmehr einen sehr guten Ruf hätten. Ausserdem sei der Bonus, den die Burkhalter Aktionäre übernahmen, einerseits darin zu sehen, dass das Zusammengehen auf dem Gebiet Gebäudetechnik für die Zukunft operativ Sinn mache. Sodann sei nicht zu verkennen, dass als weiterer Vorteil hinzukomme, dass im Falle des Zustandekommens der Fusion die Gesellschaft die Möglichkeit erhalte, die nächsten 5 Jahre voraussichtlich eine Dividende auszuzahlen, die zu 50% verrechnungssteuerfrei wäre (für diejenigen Aktionäre, welche die Aktien im Privatvermögen hielten). Für die Gesellschaft sei es eine Chance. Die beiden grossen Konkurrenten Bouygues und BKW deckten auch beide Bereiche ab. Man habe das sorgfältig im Verwaltungsrat analysiert. Die Strategie werde vom CEO mitgetragen. Allerdings sei die Zukunft ungewiss. Werde die Energiestrategie nicht



so umgesetzt, wie der Bundesrat sich dies vorstelle, dann sei die Fusion weder negativ noch positiv.

10.16 Der Vorsitzende verweist noch auf das Umtauschverhältnis von 0.73 und auf die Fairness Opinion, die heruntergeladen werden konnte. Bei einer Fusion hätte die Gesellschaft ein Aktienkapital von CHF 409'024.60. Es gäbe dann 10'225'615 Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.04, davon hielten 41.34% ehemalige poenina holding ag Aktionäre, 58.66% würden durch bestehende Burkhalter Holding AG Aktionäre gehalten. Der Fusionsvertrag sei am 30. März 2022 unterschrieben worden. Die Fusion würde in ihrer Wirkung auf den 1. Januar 2022 zurückbezogen. Die poenina holding ag Aktien würden im Anschluss dekotiert.

10.17 Der Vorsitzende beantragt der Generalversammlung die Zustimmung der Fusion gemäss dem Fusionsvertrag.

**Abstimmung:**

Die Generalversammlung genehmigt die Fusion mit der poenina holding ag wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'885'943 (95.43%)	Kapital:	155'437.72 (95.53%)
Nein-Stimmen:	81'236 (1.99%)	Kapital:	3'249.44 (1.99%)
Enthaltungen:	105'104 (2.58%)	Kapital:	4'204.16 (2.58%)

**11. KAPITALERHÖHUNG**

Der Vorsitzende erklärt, dass es beim Traktandum 11 um die Schaffung derjenigen Aktien gehe, welche man benötige, um die Fusion mit der poenina holding ag zu "bezahlen", bzw. die Aktien zu schaffen, welche den poenina holding ag Aktionären im Tausch angeboten würden. Es gebe daher auch kein Bezugsrecht der bestehenden Gesellschaftsaktionäre. Das Aktienkapital der Gesellschaft würde per Vollzug der Fusion um CHF 169'098.64 von CHF 239'925.96 auf neu CHF 409'024.60 durch Ausgabe von 4'227'466 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0.04 ansteigen.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Fragen aus dem Saal. Deren gibt es keine.

**Abstimmung:**

Die Generalversammlung beschliesst die Kapitalerhöhung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'891'990 (95.58%)	Kapital:	155'679.60 (95.58%)
Nein-Stimmen:	71'860 (1.76%)	Kapital:	2'874.40 (1.76%)
Enthaltungen:	108'433 (2.66%)	Kapital:	4'337.32 (2.66%)

## 12. ZUWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT

Der Vorsitzende kommt sodann zur beantragten Wahl von Herrn Diego Brüesch als neuen Verwaltungsrat der Gesellschaft. Er sei – wie schon erwähnt – Geschäftsführer der Guyer Wärme und Wasser AG. Dort würde er die Geschäftsführung bis Ende Jahr abgeben. Zusammen mit den beiden CEOs Elektro und HLKS würde man zusammen daran arbeiten, sodass man durch die Gesellschaft in ein bis zwei Jahren gewerksübergreifende Gesamtlösungen anbieten könne. Der Vorsitzende verweist auf den Lebenslauf von Herrn Brüesch. Er sei Heizungstechniker und Sanitärplaner. Er habe an der Universität St. Gallen einen MBA gemacht. Er sei auch Bestandteil der Absicht des Verwaltungsrats, das Gremium zu verjüngen.

Aus dem Publikum gibt es keine Fragen.

### **Abstimmung:**

Die Generalversammlung wählt Herrn Diego Brüesch wie folgt zum neuen Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft:

Ja-Stimmen:	3'562'721 (87.49%)
Nein-Stimmen:	400'896 (9.84%)
Enthaltungen:	108'666 (2.67%)

## 13. ERGÄNZUNG STATUTARISCHER ZWECK

13.1 Der Vorsitzende erklärt die Überlegungen zur beantragten Statutenänderung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion positioniere sich die Gesellschaft stark als Unternehmen, welche einen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie leisten wolle. Daher erscheine es als sinnvoll, dieses Bestreben mit einer Ergänzung des statutarischen Zwecks der Gesellschaft zu unterstreichen.

13.2 Der Zweckartikel (Art. 4) der Statuten würde wie folgt ergänzt:

*"Bei der Verfolgung ihres Zwecks strebt die Gesellschaft eine langfristige, nachhaltige Wertschaffung an."*

- 13.3 Die Gesellschaft erstelle bereits jetzt alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht. Dieses Thema sei für alle Unternehmungen wichtig, aber besonders für die Burkhalter Holding AG, welche sich auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit besonders positionieren wolle. Man sei bemüht, innerhalb der Gruppe die Nachhaltigkeit zu fördern, aber auch nach aussen hin mit dem Beitrag, den man an die Sanierung des Gebäudeparks leiste.
- 13.4 Aus dem Kreis der Aktionäre wird das Wort nicht gewünscht.

**Abstimmung:**

Die Generalversammlung beschliesst die beantragte Statutenänderung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'899'146 (95.75%)	Kapital:	155'965.84 (95.75%)
Nein-Stimmen:	66'443 (1.63%)	Kapital:	2'657.72 (1.63%)
Enthaltungen:	106'694 (2.62%)	Kapital:	4'267.76 (2.62%)

**14. GENEHMIGTES KAPITAL**

Der Vorsitzende erklärt, dass die Gesellschaft bislang immer eine statutarische Ermächtigung hatte, Kapital zu schaffen, dies für den Fall, dass man einmal kurzfristig eine Akquisition mittels Aktien statt mit Cash vornehmen wolle. Dieses Recht sei zwei Jahre lang gültig. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Erneuerung des genehmigten Kapitals für wiederum zwei Jahre.

Aus dem Publikum gibt es keine Fragen.

**Abstimmung:**

Die Generalversammlung beschliesst die beantragte Statutenänderung wie folgt:

Ja-Stimmen:	3'885'946 (95.43%)	Kapital:	155'437.84 (95.43%)
Nein-Stimmen:	79'056 (1.94%)	Kapital:	3'162.24 (1.94%)
Enthaltungen:	107'281 (2.63%)	Kapital:	4'291.24 (2.63%)

**15. VARIA**

- 15.1 Aus dem Publikum meldet sich Herr Willy Tschopp aus Effretikon. Er lässt fragen, ob das Protokoll nicht auch durch eine Sekretärin der Gesellschaft erstellt werden könnte, statt durch einen Rechtsanwalt. Der Vorsitzende meint, dass es sich lohne, das Protokoll durch einen Rechtsanwalt anfertigen zu lassen, da es eine Vielzahl wichtiger juristischer Beschlüsse festhalte. Auch im Vorfeld der Generalversammlung gäbe es viele Rechtsfragen,

die geklärt werden müssten, dies zusammen mit der Investor Relation Abteilung der Gesellschaft. Er verdankt die Arbeit von Frau Elisabeth Dorigatti und allen, die hinter den Kulissen dazu beigetragen hätten, die Generalversammlung logistisch durchzuführen. Das Teure an der heutigen Generalversammlung sei die elektronische Abstimmung.

- 15.2 Es meldet sich Herr Erwin Scherrer aus Schlieren. Er erkundigt sich nach der Fluktuationsrate bei den Lernenden. Der Vorsitzende meint, auf Einwurf des CEO, dass diejenigen Lernenden, die man auch behalten wolle, in der Regel blieben. Der Anteil betrage etwa 70%. Die Auszubildenden würden intern intensiv betreut (Lehrlingsklub, Lehrlingsbeauftragte). Es käme aber immer wieder auch zu Abgängen, z.B. zu Grossunternehmen wie Banken. Dort sei es schwierig mitzuhalten.
- 15.3 Es meldet sich sodann nochmal Herr Willy Tschopp aus Effretikon. Er wolle wissen, ob sich die Gesellschaft oder die Mitarbeitenden humanitär für die Ukraine engagierten. Der Vorsitzende legt dar, dass kürzlich eine Gruppengesellschaft einen ukrainischen Flüchtling einstellen konnte.
- 15.4 Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, verweist der Vorsitzende auf das Datum der nächsten Generalversammlung, welche am 30. Mai 2023 stattfinden werde. Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und schliesst um 12.55 Uhr die Generalversammlung und lädt alle Aktionäre zum Mittagessen ein (Applaus).

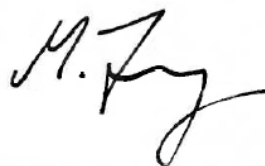
Zürich, 31. Mai 2022

**Der Vorsitzende:**



\_\_\_\_\_  
Gaudenz F. Domenig

**Der Protokollführer:**



\_\_\_\_\_  
Marcel Frey

Beilagen:

- Einladung zur Generalversammlung (Beilage 1)
- Traktandenliste (Beilage 2)
- Lagebericht, Jahresrechnung, Konzernrechnung und Revisionsberichte (Beilagen 3a, 3b und 3c)